



Informationen zu Forschungsprojekten aus dem Wienerwald

## Forschung aktuell

### Wiederansiedlung des Habichtskauzes

Der **Habichtskauz** ist eine imposante Erscheinung (54 - 61 cm groß und 0,5 - 1,2 kg schwer). Nach dem Uhu ist er die größte Eulenart in Mitteleuropa. Zurzeit gilt er in Österreich jedoch als ausgestorben.



2008 wurde ein umfangreiches Wiederansiedlungsprojekt gestartet. In den kommenden Jahren werden die ersten Jungvögel im Biosphärenpark Wienerwald und im Wildnisgebiet Dürrenstein freigelassen. Die kleinen Habichtskäuze werden dabei langsam auf ein Leben in freier Wildbahn vorbereitet.

Die Gründung einer Habichtskauz-Population im Osten Österreichs ist ein wichtiger Beitrag zur Vernetzung vorhandener Vorkommen in Süd- und Nordosteuropa sowie im Bayerischen Wald. Buchenreiche Altholzbestände und nahe Freiflächen mit einem großen Mäuseangebot, wie sie in weiten Teilen des Wienerwaldes vorhanden sind, bieten einen optimalen Lebensraum für den Habichtskauz.

Die Kooperation zwischen GrundeigentümerInnen, Universitäten, Zoos, Jägerschaft sowie den Ländern Niederösterreich und Wien ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Wiederansiedlung.  
www.habichtskauz.at

### Buche stark gegen Borkenkäfer

**Ansteigende Temperaturen**, zunehmende Trockenheit und andere gehäuft auftretende Wetterextreme stellen auch unsere Wälder zunehmend vor neue Herausforderungen. Inwieweit sich diese veränderten Rahmenbedingungen auch auf Buchenwälder im Wienerwald auswirken, wird in einem derzeit laufenden Forschungsprojekt im Biosphärenpark untersucht. Die wichtigste Frage lautet: Wie wirken sich Klimaveränderungen und unterschiedliche Waldbewirtschaftung auf die Entwicklung von auf Buchen lebenden, holz- und rindenbrütenden Käfern aus?

Das Bundesforschungszentrum für Wald untersucht seit einem Jahr Buchenbestände der Österreichischen Bundesforste. Die ersten Ergebnisse aus dem Jahr 2008 lassen nicht auf eine erhöhte Gefährdung durch Borkenkäfer schließen. Die Prachtkäfer stellen ein höheres Risiko dar. Im vergangenen Jahr konnten jedoch keine erfolgreichen Bruten an stehenden Bäumen nachgewiesen werden. Wie sich die Situation 2009 entwickelt, wird weiter untersucht.

Unter [bpwww.at/forschung/buchenborkenkaefer/](http://bpwww.at/forschung/buchenborkenkaefer/) halten wir Sie auf dem Laufenden!

